

Heimat- und Geschichtsverein Wächtersbach e.V.

Veranstaltungsprogramm für das 1. Halbjahr 2018

Donnerstag, 25. Januar 2018, 19:30 Uhr Aula der Friedrich-August-Genth-Schule:

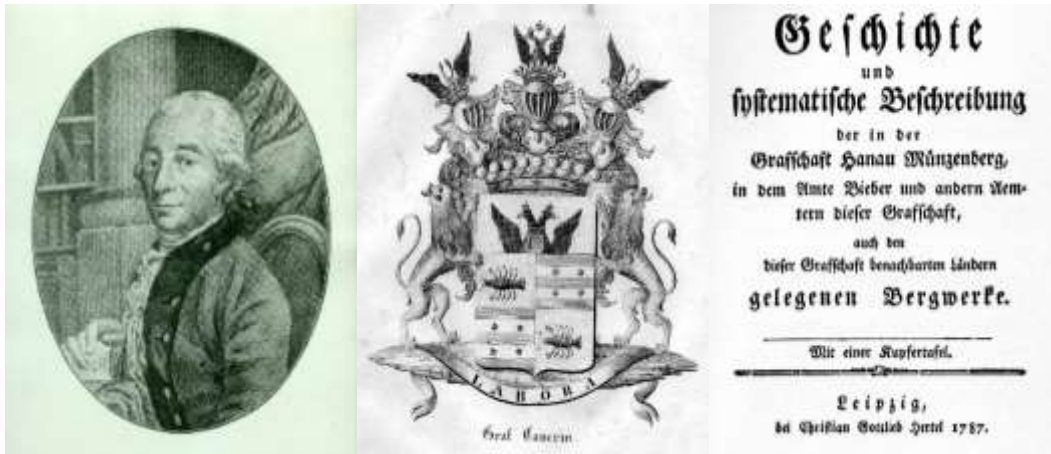
Franz Ludwig von Cancrin (1738-1816)

Lichtbildervortrag von Joachim Lorenz (Karlstein/Main)

Der Vortrag berichtet über den Bergingenieur, Architekten, Autor, Juristen, Physiker, Lehrer und Familienvater aus Bieber, geboren in Hessen-Darmstadt, aufgewachsen in Hessen-Kassel, gestorben in Russland. Unter der Regie der Cancrins entwickelte sich Bieber zu einem bedeutenden Bergbauort im Spessart. Bekannt wurde z.B. der Bieberer Taler, eine Münze der Grafen von Hanau, die aus Silber von Bieber geprägt wurde.

Franz Ludwig von Cancrin schuf Wilhelmsbad bei Hanau mit seinem einzigartigen Karussell, weiterhin erbaute er in Hanau zwei Theater, das heutige Finanzamt, Kirchen und Amtsgebäude. Auch das Schloss in Bad König ist sein Werk. Interessant ist auch, dass sein Sohn 21 Jahre lang als russischer Finanzminister tätig war.

Joachim Lorenz, bei uns durch verschiedene Vorträge bereits bestens bekannt, beschreibt mit zahlreichen Bildern, Dokumenten und Karten Leben und Wirken dieses bedeutenden Mannes, der bis heute auch in unserer Region deutliche Spuren hinterlassen hat.



Dienstag, 27. Februar 2018, 19:30 Uhr, Aula der Friedrich-August-Genth-Schule:

Hochwasser im Kinzigtal

Lichtbildervortrag von Dr. Günter Seidenschwann, Erlensee

Fast in jedem Frühjahr wandelt sich nicht nur die Kinzigau bei Wächtersbach sondern auch das Tal entlang des gesamten Flusslaufs oft tagelang zu einer weiten Seenlandschaft. Die Fluten des sonst so harmlosen Flüsschens unterbrechen dabei Verkehrswege, schädigen die Landwirtschaft und führen auch zu Problemen in den tiefer liegenden Gebieten mancher Orte, die mit älteren und auch jüngeren Aufnahmen verdeutlicht werden.

Die Frage der künftigen Hochwassergefährdung stellt der Referent in den Mittelpunkt seines Vortrags. Der Geomorphologe erforscht seit Jahrzehnten die Geschichte und Entwicklung der Kinzigau seit der letzten Eiszeit. Hieraus ergeben sich wichtige Hinweise zur aktuellen Hochwasser-Problematik. In diesem Zusammenhang spielen insbesondere die zahlreichen Eingriffe des Menschen in den Landschaftshaushalt eine nicht zu unterschätzende Rolle. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der verschiedenen Schutzmaßnahmen wird zum Problem der aktuellen Hochwasser-Gefährdung und einer nachhaltigen Lösung vom Referenten aus geo-ökologischer Sicht Stellung genommen.



Kinzighausen im Hochwasser (undatiert)



Kinzigbrücke am Radweg nach Bad Orb (2011)

Heimat- und Geschichtsverein Wächtersbach e.V.

Veranstaltungsprogramm für das 1. Halbjahr 2018

Mittwoch, 21. März 2018, 19:30 Uhr, Kleiner Saal der Heinrich-Heldmann-Halle:

Jahreshauptversammlung des Vereins

Nach dem offiziellen Teil der Versammlung folgt auch in diesem Jahr wieder die traditionelle Verlosung heimatkundlicher Bücher und Schriften. Zum Abschluss des Abends ist eine Präsentation historischer Aufnahmen aus unserer Stadt vorgesehen. Unsere Mitglieder werden zu dieser wichtigen Versammlung separat schriftlich eingeladen. Auch Nichtmitglieder sind uns herzlich willkommen.

Samstag, 28. April 2018, 14:30 Uhr ab Parkplatz hinter der VR-Bank am Lindenplatz:

Besuch beim Nachbarn: Salmünster

Wir fahren nach Salmünster und besuchen dort die kath. Pfarrkirche St. Peter und Paul sowie das Museum des Heimat- und Geschichtsvereins. Dort erfolgen Führungen und Erläuterungen von Vereinsmitgliedern.

Die Pfarrkirche wurde von 1737 bis 1745 nach Plänen des Fuldaer Hofbau-meisters Gallasini im Barockstil für das Franziskaner-Kloster errichtet. Die Saalkirche mit eingestellten Marmorsäulen weist als besonderen Schmuck lebhaft wirkende Statuen der Muttergottes sowie der Heiligen Franz von Assisi und Antonius von Padua auf. Sehenswert sind auch die Kanzel und fünf Altäre, geschaffen von Fuldischen Hofmalern und Bildhauern des Franziskaner-Ordens. Der Turm vor der Portalfassade im Osten wird von einer sog. „Welschen Haube“ bekrönt.



Das Heimatmuseum in der ehemaligen Hofreite in der Altstadt zeigt u.a. eine Dauerausstellung zum früheren Leben um das Jahr 1900. Eine liebevoll eingerichtete Küche aus dieser Zeit erinnert an die Erzählungen der Großeltern. Das Leben und Wirken der Franziskaner-Mönche über 300 Jahre hinweg (seit ihrer im Zuge der Reformation erfolgten Vertreibung aus Gelnhausen) wird auch mit außergewöhnlichen kirchlichen Exponaten dargestellt. Beachtlich ist die Sammlung landwirtschaftlicher Großgeräte in der zur Hofreite gehörenden Scheune. Hier kann man manche Kuriositäten entdecken.



Zu allen Veranstaltungen sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen, die Teilnahme ist kostenlos!